

Medienmitteilung vom 25. Oktober 2011

## GOLDRUSH SCHLEUDERT MÜNZENPREISE INS HOCH

*Auktion in Wil und Ausstellung im Münzkabinett Winterthur über das «Geld der Griechen» – Investoren erwarten an Versteigerung exorbitante Preise*

**Der steigenden Edelmetallpreise stärken den Nischenmarkt der Münzen – der Numismatik: Sammlermünzen und Medaillen werden immer mehr zu Bestandteilen diversifizierter Anlagestrategien, was sich am riesigen Interesse im Vorfeld einer bedeutenden Münzenauktion in Wil zeigt. Besonders interessant ist die Auktion auch im Zusammenhang mit der Ausstellung im Winterthurer Münzkabinett zum Thema «Götter, Menschen und das Geld der Griechen», die bereits in Wien auf grosses Interesse stiess.**



Wolfgang Szaivert, Leiter des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte an der Universität Wien, sowie Michael Alram, Direktor des Wiener Münzkabinetts, sind mitunter dafür verantwortlich, dass die kulturhistorische Bedeutung von Münzen und Medaillen weltweit gestärkt werden und Nachwuchsnumismatiker motiviert werden.

### **Wiener Exponate in der Schweiz**

Auch das schweizerische Münzenkabinett in Winterthur profitiert von der Zusammenarbeit mit Wien: Die derzeitige Sonderausstellung «Götter, Menschen und das Geld der Griechen» wird ab 5. November auch in der Schweiz zu sehen sein. Alram stellt fest, dass die Sonderausstellung gerade im Zusammenhang mit der aktuellen Griechenland-Krise auf grosse Beachtung stösst. Die Faszination der Münzen liege für ihn darin, dass sie einerseits historische Zeitdokumente seien und andererseits auch für den alltäglichen Zahlungsverkehr verwendet werden. Alram will auch den Nachwuchs gezielt fördern und engagiert sich als Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften, bei der er die numismatische Kommission leitet. Dabei arbeite er sehr eng mit dem Universitätsinstitut zusammen.

### **Führend in der Numismatik**

Österreich ist führend auf dem Gebiet der Numismatik, weshalb auch das Auktionshaus Rapp in der Schweiz im Vorfeld einer seiner europaweit interessanten und vielfältigen Münzenauktionen auf die wissenschaftlichen Grundlagen abstützt. Dies sei, so Auktionator Peter Rapp, besonders wichtig, denn: «Politische und währungsbedingte Unsicherheiten begünstigen die Flucht in Sachwerte.» Ausgesuchte Sammlerstücke seien als Wertanlagen und Liebhaberobjekte gesuchter denn je. Die Gold- und Silberpreise verdreifachten sich in den letzten fünf Jahren mit zeitweiligen Tauchern, aber die Edelmetalle werden trotz hohem Niveau nach wie vor zum Kauf empfohlen – zusätzlich zum Materialwert wächst auch der Liebhaberwert.

### **«Geschichte zum Anfassen»**

Universitätsprofessor Szaivert pflichtet bei: «Das Sammeln hat sehr stark den Charakter der Geldanlage angenommen. Die Preise auf Auktionen steigen ins Unermessliche. Man müsste den historischen Wert der Stücke wieder in den Vordergrund rücken: «Münzen sind Originale aus der Zeit der Entstehung – in welchem Medium kann man sich sonst etwa die Antike ins Haus und auf den Schreibtisch holen.» Deshalb will auch Peter Rapp die kulturhistorischen Aspekte vermehrt pflegen, denn auch er ist überzeugt: «Medaillen und Münzen sind Geschichte zum Anfassen.» Szaivert stellt fest, dass immer häufiger seltene Sammlermünzen oder Medaillen entdeckt werden. Ebenso werde das Material laufend oder schneller umgewälzt. Er hoffe, dass es weiterhin viele Sammler aus Leidenschaft gibt, die nicht nur auf Wertsteigerungen schielen.

### **Trend der Globalisierung**

Laut Szaivert gibt es auf universitärem Boden kein vergleichbares Institut, das sich ausschliesslich der Numismatik widmet. Sein Institut spürt den Trend der Globalisierung deutlich, was auch an der bevorstehenden international einzigartigen Münzen- und Briefmarkenauktion vom 21. bis 25. November im schweizerischen Wil spürbar sein wird, wo sich hunderte von Investoren und Sammlern aus Österreich und der ganzen Welt ein Stelldichein geben werden. Das zeigt sich auch am Interesse an den Numismatik-Vorlesungen in Wien: So studieren etwa nicht nur Österreicher, sondern auch deutsche und Schweizer Kollegen am Institut, das sein Spektrum auch auf die Numismatik der Neuzeit ausgeweitet hat. Derzeit belegen rund 50 Studierende die Lektionen des Instituts. An das diesjährige Sommerseminar kamen laut Szaivert Teilnehmende aus Deutschland, der Ukraine, aus Polen und der Schweiz.



**Bildlegende:**

Kleine Münzen – grosser Wert!



**Bildlegende:**

Peter Rapp wird die Münzenauktion unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen durchführen.

ÜBER DIE PETER RAPP AG

## 450 MILLIONEN IN 40 JAHREN

Die Peter Rapp AG in Wil (SG), Schweiz, zählt zu den bedeutendsten Briefmarken- und Münzenauktionshäusern der Welt. Inhaber Peter Rapp hat in den vergangenen 40 Jahren Briefmarken im Wert von rund 450 Millionen Franken versteigert. Als führendes Briefmarken-Auktionshaus hat das Unternehmen in den letzten Jahren die Numismatikabteilung aufgebaut und sich als Marktleader für Münzenauktionen in der Schweiz etabliert.

**Für weitere Informationen:**

Peter Rapp AG, Toggenburgerstrasse 139, CH-9500 Wil  
Marianne Rapp Ohmann  
Telefon +41 71 923 77 44, Fax +41 71 923 92 20  
info@rapp-auktionen.ch, www.rapp-auktionen.ch

oder

Roman Salzmann, Kommunikationsbeauftragter Peter Rapp AG  
Kirchgasse 9, CH-9220 Bischofszell  
Telefon +41 71 420 92 21, Fax +41 71 420 92 18  
roman.salzmann@salcom.biz